

Bright Perspectives

— *Viaoptic* —

IST ES COOL, BEI EINEM FÜHRENDEN EXPERTEN FÜR KUNSTSTOFFOPTIK ZU ARBEITEN? ABSOLUT! WIE SICH VIAOPTIC ALS ERFOLGREICHER MITTELSTÄNDLER IM WETTBEWERB UM DIE BESTEN ARBEITSKRÄFTE BEHAUPTET. IS IT A COOL THING TO WORK FOR ONE OF THE LEADING EXPERTS IN POLYMER OPTICS? ABSOLUTELY! HOW VIAOPTIC MANAGES TO HOLD THEIR GROUND AS A SUCCESSFUL MEDIUM-SIZED COMPANY IN COMPETING FOR THE BEST WORKFORCE.

TEXT: RALF CHRISTOFORI | PHOTOGRAPHY: RALF A. NIGGEMANN

Preface

Vor fast 20 Jahren begann die Erfolgsgeschichte von VIAOPTIC. 2009 nahm sie am Leitz-Park nahezu ungebremst ihren Lauf. 120 neue Arbeitsplätze wurden seither geschaffen. Mit dem geplanten Erweiterungsbau werden noch mal deutlich mehr qualifizierte Fachkräfte gebraucht. Sie zu finden, ist alles andere als ein Selbstläufer. Wie das gelingt, darüber haben wir mit den beiden Geschäftsführern Bernhard Willnauer und Uwe Bommersheim gesprochen. The success story of VIAOPTIC began almost 20 years ago. After moving to Leitz Park in 2009, it has taken its course with virtually no restraints. 120 new jobs have been created since then. With the planned extension building, they will have a significant requirement for many more skilled professionals. Finding them, however, will not work without effort. How to accomplish this task, that's what we talked about with the two managing directors Bernhard Willnauer and Uwe Bommersheim.

Der Erfolg eines Unternehmens hängt maßgeblich von dem Engagement, der Motivation und Zufriedenheit seiner Mitarbeiter ab. Das ist eine Binsenweisheit, die man in Sonntagsreden immer gerne hört. Wie sich das Ganze aber tatsächlich von Montag bis Freitag im Betrieb gestaltet, bleibt oftmals im Verborgenen. Am 15. Juli 2022 (kein Sonntag!) wurde der Wetzlarer VIAOPTIC GmbH vom Technologiekonzern Continental der „Supplier of the Year“-Award für besonders herausragende Leistungen in der Kategorie „Decorative Plastics“ verliehen – und Geschäftsführer Bernhard Willnauer durfte den Preis virtuell entgegennehmen. „Der Award ist eine großartige Anerkennung unserer Arbeit, über die wir uns sehr freuen“, sagte er: „Den Preis verdanken wir dem gesamten Team und der hervorragenden Arbeit, die in Wetzlar geleistet wird. Der Einsatz und die Expertise unserer Mitarbeitenden sind der Schlüssel unseres Erfolges.“

Dass der Dank aus dem Mund von Bernhard Willnauer wirklich so gemeint ist, kann man erst mal nur unterstellen. Aber im Gespräch wird schnell klar: Es ist ihm wirklich ein Anliegen. Unseren Vorschlag, über technologische Marktführerschaft im Bereich Kunststoffoptiken zu sprechen oder betriebswirtschaftliche Erfolgsmeldungen abzufeiern, wischt er freundlich, aber bestimmt zur Seite. Nein, er wolle darüber reden, was es heißt, sich als mittelständisches Unternehmen im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte zu behaupten.

Dafür tut die Firma eine Menge. Denn VIAOPTIC braucht dringend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um in dem sich ständig erweiternden Geschäftsfeld der Kunststoffoptiken den steigenden Bedarfen gerecht zu werden. Noch vor wenigen Jahren galten Kunststoffoptiken im Vergleich zu Glaslinsen als minderwertig. Das hat sich durch die Erschließung neuer Technologien und Anwendungsfelder eklatant verändert. „Natürlich kommen Sie an Glas nicht vorbei, wenn Sie etwa hochpräzise Linsen für ein hochleistungsfähiges Kameraobjektiv herstellen. Aber es gibt deutlich mehr optische Anwendungen,

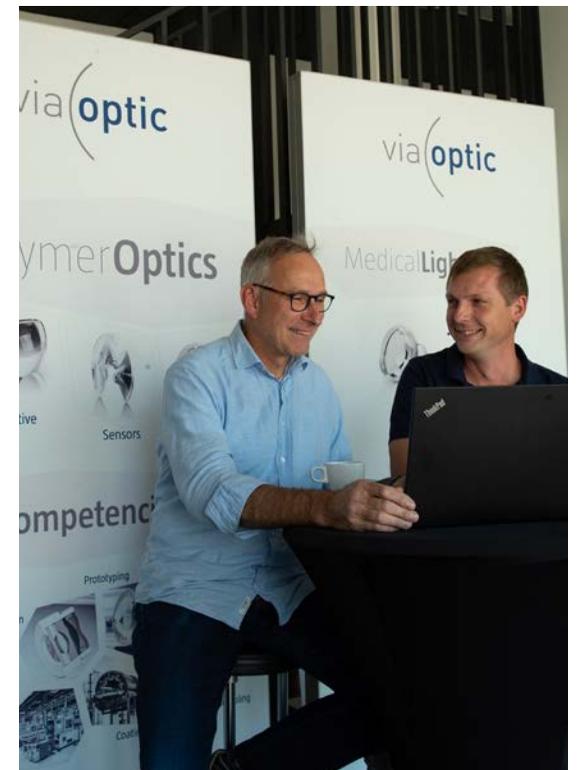
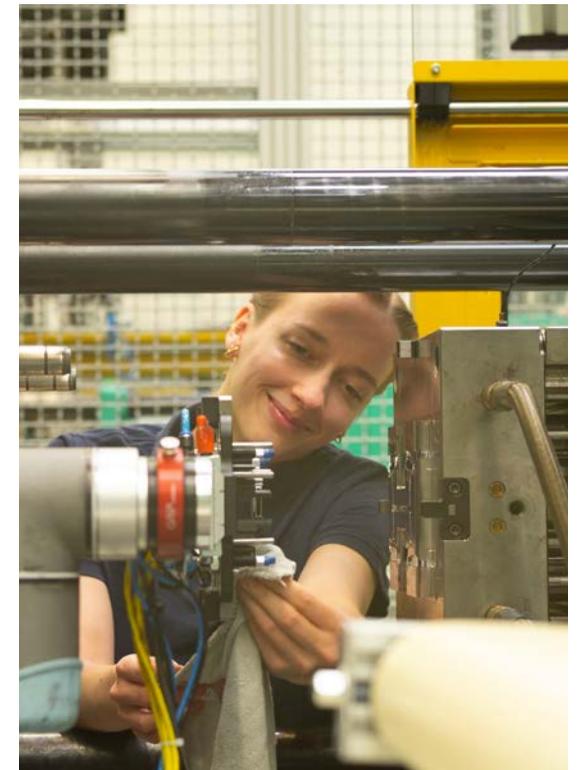
die nur mit Kunststofflinsen oder -prismen realisiert werden können“, erklärt Bernhard Willnauer.

Bei Projektionslinsen für Automobilscheinwerfer etwa kommt es nicht nur auf die optische Präzision, sondern auch die Gewichtseinsparung durch den Einsatz von Kunststoffmodulen an. Ein sogenanntes Curved Display in Premium-Fahrzeugen wiederum wird hinterleuchtet von Lichtleitern mit Millionen von Linsen, die nur 0,1 Millimeter Durchmesser haben. Auch das lässt sich nur in Kunststoff realisieren. Neben diesen höchst anspruchsvollen Automotive-Lösungen fertigt VIAOPTIC integrierte Baugruppen für Sicherheitslichtgitter und Polygone für Barcode Scanner mit sehr hoher Ebenheitsanforderung, um eine hohe Reichweite und Lesegenauigkeit zu gewährleisten. Hinzu kommen Fresnell-Linsen für Bewegungsmelder, optische Baugruppen für die Geldscheinprüfung in Kassenautomaten oder Spezial-Polygone für Automatiktüren, die den Erfassungsbereich vor der Türe abscannen. „Wir sind inzwischen extrem breit aufgestellt und müssen entsprechend vielfältige Spezifikationen erfüllen“, betont Uwe Bommersheim.

Um solche Kunststofflinsen und Baugruppen fertigen zu können, braucht es Expertise. Und die ist bei VIAOPTIC auf allen Ebenen gefragt: Unter Fach- und Führungskräften, bei den Projekt- und Abteilungsleitern sowie den Facharbeitern aus dem Metall- oder Kunststoffbereich. „Unser Kerngeschäft ist ganz klar produktionsgesteuert. Aber wir übernehmen teilweise auch Entwicklungsleistungen für die Kunden“, so Uwe Bommersheim. Der Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen in der Fertigung sei vergleichsweise hoch, weil es bei vielen viele Tätigkeiten auf präzise Fingerfertigkeit und innere Ruhe ankomme. „Wir gehen natürlich auch in die Automatisierung rein“, erklärt Bommersheim, „aber unter einer Stückzahl von 200.000 rechnet sich das nicht. Die Automatisierung hilft uns wettbewerbsfähig zu bleiben und den steigenden Personalbedarf abzumildern.“

Aktuell bildet VIAOPTIC fünf Industriemechaniker Fachrichtung Werkzeugtechnik, Verfahrensmechaniker Kunststoff und Industriekaufleute aus. Die Erfahrung, Kompetenz und Expertise im Unternehmen an neue Mitarbeiter insbesondere aus der jüngeren Generation weiterzugeben, ist Bernhard Willnauer ein zentrales Anliegen: „Wir setzen auf interne Ausbildung – zum einen aus fachlichen Gründen, zum anderen mit Blick auf die Integration der Auszubildenden im Unternehmen. Das ist für uns mehr Aufwand, aber auch ein Zeichen der Wertschätzung. Hier läuft keiner einfach so nebenher oder im schlimmsten Fall nur bis zur Kaffeemaschine und zurück.“

Wertschätzung hat bei VIAOPTIC auch viel mit Transparenz, Zutrauen und Eigenverantwortung zu tun. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einbezogen. In den Abteilungen findet ein regelmäßiger Austausch statt, um Kennzahlen abzugleichen, aber auch Kritik und Verbesserungsvorschläge einbringen zu können. Dabei ist auch und gerade die Kommunikation der Chefetage mit den Mitarbeitern enorm wichtig.



↑ Junge Fachkräfte sind bei VIAOPTIC in allen Bereichen gefragt.
Young professionals are in high demand at VIAOPTIC in all areas.



← Um anspruchsvollste Baugruppen und Kunststofflinsen fertigen zu können, braucht es Expertise. The manufacture of highly sophisticated assemblies and polymer lenses requires expert knowledge.



„Dafür haben wir eine Broadcast Gruppe als zentrale Informationsquelle für mobile Endgeräte eingerichtet“, erzählt Uwe Bommersheim. So erfahren die Mitarbeiter alle relevanten Informationen direkt, ohne dass sich irgendwelche Gerüchte verselbstständigen und am Ende – wie bei der stillen Post – etwas ganz anderes dabei herauskommt.

Der Einsatz solcher Instrumente und Tools gehört bei VIAOPTIC zum Arbeitsalltag. Das jüngste Tool im Unternehmen ist eine Fahrge-meinschafts-App, die VIAOPTIC zusammen mit den Schwesterun-ternehmen im Leitz-Park aufgesetzt hat, damit nicht jeder allein mit dem Auto zur Arbeit fährt. Zudem bietet die Firma ein Jobrad-Leasing an. Der Weg hinauf zum Leitz-Park mag zwar nicht weit sein, aber für den einen oder anderen doch ziemlich steil. E-Bikes erleich-tern die Entscheidung enorm, auch mal mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Und das wiederum ist nicht nur gut für die Gesundheit, son-derne auch für die Umwelt.

Ganz entscheidend sind flexible Arbeitszeitmodelle, die den un-terschiedlichen Lebensrealitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechen. „Auf Jobangebote ohne Homeoffice-Option reagiert inzwischen schon gar niemand mehr“, so die Erfahrung von Bernhard Willnauer. Der dienstälteste Mitarbeiter ist seit 49 Jahren im Betrieb und kennt es vielleicht gar nicht anders als täglich zu geregelten Arbeitszeiten seiner Arbeit nachzugehen. Aber gerade junge Men-schen schätzen flexible Arbeitszeitmodelle und legen großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dass diese Balance aus Mit-arbeitern zufriedene und auch leistungsfähigere Arbeitskräfte macht, ist kein Geheimnis.

„All das bieten wir, um die besten Mitarbeiter für uns zu gewinnen und ans Unternehmen zu binden“, sagt Bernhard Willnauer. Damit VIAOPTIC auch in naher Zukunft gesund wachsen kann, möchte man ergänzen. Dass die Dynamik im Bereich der Fertigung von Kunststoffoptiken nachlässt, ist nicht zu erwarten – zumal sich für Experten aus Wetzlar im Automobilbereich, in der Sensorik und Medizintechnik, in der Haustechnik und im Beleuchtungsmarkt stän-dig neue Anwendungsfelder eröffnen. Auch deshalb plant VIAOPTIC einen Erweiterungsbau am Leitz-Park mit 60 Prozent zusätzlicher Nutzfläche. 2023 soll der Neubau hochgezogen und in der ersten Jah-reshälfte 2024 bezugsfertig sein. Natürlich lässt sich daraus nicht die Gewissheit einer Jobgarantie ableiten. Aber man liegt ganz bestimmt nicht falsch, wenn man bei VIAOPTIC einen zukunftssicheren Arbeitsplatz sucht.

The success of a company depends significantly on the dedication, the motivation, and the contentment of their employees. This is a platitude which one is wont to hear in many so called “Sunday speeches”. But how those things are actually accomplished from Monday to Friday in the everyday life of a company often remains unknown. On July 15th, 2022 (not a Sunday!), the technology group Continental honored Wetzlar company VIAOPTIC GmbH with the award

“Supplier of the Year” for their particularly outstanding accomplish-ments in the category “Decorative Plastics” – and managing director Bernhard Willnauer accepted the award online. “This award is a terrific appreciation of our work and it makes us very happy”, he said. “We owe this award to the whole team and the brilliant job they do in Wetzlar. The commitment and expert knowledge of our employees are key to our success.”

For the time being, you just have to assume that Bernhard Willnauer was serious in his praise. But during our conversation it soon became clear: his employees really matter to him. Our proposal to talk about technological market leadership in the Polymer Optics sector or to celebrate some business management success stories is brushed aside in a friendly but firm manner. No, he wants to talk about what it means to hold one’s ground as a medium-sized company when competing for the best skilled workforce.

The company does a lot to succeed in this respect. As it is, VIAOPTIC desperately needs qualified employees in order to satisfy the growing demands of the constantly expanding business segment of Polymer Optics. Just a few years ago, polymer optics were considered being inferior as compared to glass lenses. This has blatantly changed with the development of new technologies and fields of applications. “Of course, you are not able to get around glass if you want to produce high-precision lenses for high-performance camera optics. But there are clearly more optical applications which can only be achieved with plastic lenses or plastic prisms”, Bernhard Willnauer explains.

In the case of projection lenses for automobile headlights, for example, it is not only optical precision that matters but it is also crucial to save weight through the application of plastic modules. A so-called curved display in premium vehicles, for one, is backlit by optical fibers consist-ing of millions of lenses which only have a diameter of 0.1 millimeters. This is something which can likewise only be realized with polymers. Apart from these most sophisticated automotive solutions, VIAOP-TIC also produces integrated assembly groups for safety light grids and polygons for bar code scanners with extremely high requirements to evenness so as to ensure a long transmission range and great reading accuracy. In addition, there are Fresnel lenses for motion detectors, optical assemblies for counterfeit money detectors in pay machines or special polygons used in automatic doors for scanning the coverage area in front of the door. “By now, we are extremely diversified and have to fulfill a variety of specifications in line with that”, Uwe Bommer-sheim points out.

To be able to manufacture those polymer lenses and assemblies, the company requires expert knowledge. And such expert knowledge is in high demand on all levels at VIAOPTIC: among the specialist employees and the management, project and department managers as well as skilled workers from the metal or polymer sectors. “Our core business is definitely driven by production. But to some extent, we also perform development services for our customers”, says Uwe

»Wir setzen auf interne Ausbildung. Das ist für uns mehr Aufwand, aber auch ein Zeichen der Wertschätzung. We rely on company-internal training. For us, this means a greater effort but it is also a token of appreciation.«

BERNHARD WILLNAUER

Bommersheim. The percentage of female employees in manufacturing is comparatively high because many activities hinge on accuracy, dexterity and a calm hand. “We certainly also work with automation”, explains Bommersheim, “but this doesn’t pay off with quantities below 200.000 pieces. Automation helps us to remain competitive and to mitigate the increasing demand for personnel.”

Currently VIAOPTIC is training five people as industrial mechanics in the discipline tooling technology, process technicians for polymers, and industrial management assistants. To pass on the experience, competence, and expert knowledge in the company to new employees, especially of the younger generation, is a key objective for Bernhard Willnauer: “We rely on company-internal training – on the one hand for reasons of specialized qualification, and on the other hand with an eye to integrating our apprentices into the company. For us, this means a greater effort but it is also a token of appreciation. Here, no-one is just a sideline or, in the worst case, not getting any farther than to the coffee machine and back.”

At VIAOPTIC, appreciation has a lot to do with transparency, trust in people’s capabilities, and personal responsibility. The employees are actively involved in the continual improvement process. A regular exchange takes place within the departments to synchronize key figures but also to voice criticism and make suggestions for improvements. Of enormous importance in doing so is also and especially the communication between the executive floor and the employees. “For this purpose, we established a Broadcast Group as central source of information for mobile terminals”, Uwe Bommersheim recounts. That way, the employees receive relevant information directly without any rumors taking on a life of their own and – just as in the game of Chinese whispers – resulting in something completely different in the end.

The application of such instruments and tools is part of VIAOPTIC everyday working life. The newest tool in the company is a carpool App which VIAOPTIC developed together with the affiliated companies

in Leitz Park so that their employees are not driving to work each one alone in their own car. Moreover, the company offers the leasing of company bikes. The road up to Leitz Park may not be that long but for many a person it may be quite too steep. Having an e-bike available makes it much easier to decide to go to work by bike. And that in turn is not only good for people’s health but also a benefit for the environment.

Absolutely crucial are flexible working time models which fit in with the employees’ various realities of life. “By now, no-one will respond to any job offer that doesn’t include the option of working from home”, is the experience of Bernhard Willnauer. The longest-serving employee has been in the company for 49 years and maybe he doesn’t know anything else than pursuing his work from day to day at regular working hours. But it is the young people who appreciate flexible working time models and put great store on the compatibility of family and career. It is no secret that such a balance turns employees into a content and more productive workforce.

“We offer all that to win the best employees over to us and retain them in the company”, says Bernhard Willnauer. So that VIAOPTIC will be able to keep on growing in a healthy manner in the near future, one would like to add. It is not to be expected that the momentum in the sector of producing Polymer Optics will cease – especially since new fields of application are constantly opening up for the experts from Wetzlar in the automotive sector, in sensor systems and medical engineering, in home automation and on the lightning market. That is also why VIAOPTIC is planning to expand their building on Leitz Park by an additional 60% of usable floor space. The new building is to be erected in 2023 and should be ready for occupation in the first half of 2024. Of course, from this one cannot infer the certainty of guaranteed jobs. But you can certainly not go wrong when looking for a future-proof job at VIAOPTIC. — 

www.viaoptic.de

→ Die Geschäftsführer von VIAOPTIC Bernhard Willnauer (links) und Uwe Bommersheim. The managing directors of VIAOPTIC Bernhard Willnauer (left) and Uwe Bommersheim.

